

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff
Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 77.

Dienstag, den 27. September

1881.

Verordnung,

die Ernennung der Wahlkommissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betreffend.

Aus Anlaß der durch Kaiserliche Verordnung vom 31. August dieses Jahres (Reichs-Gesetzblatt Seite 257) auf den 27. October 1881 festgesetzten Wahlen für den deutschen Reichstag hat das Ministerium des Innern für die Wahlkreise des Landes die nachstehend unter \odot namhaft gemachten Wahlkommissare ernannt.

Indem dies unter Bezugnahme auf die Verordnung des Ministeriums des Innern, die Wahlen zum Reichstage betreffend, vom 2. September dieses Jahres hierdurch zur Nachachtung veröffentlicht wird, ist zugleich ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß die Wahlkreise auch für die bevorstehenden Wahlen durchgängig in ihrer zeitlichen Zusammenfassung verbleiben. Es haben daher die einzelnen Ortsgemeinden in und mit demjenigen Wahlkreise zu wählen, welchem sie in der Anlage C zu dem Wahlreglement vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275 fg.) zugewiesen worden sind, beziehentlich welchem darin das vormalige Gerichtsamt zugewiesen worden ist, in das sie zur Zeit des Erlasses des angezogenen Wahlreglements einbezirkt waren.

Im Uebrigen ist bezüglich der bevorstehenden Wahlen allenthalben der vorerwähnten Ministerialverordnung vom 2. September dieses Jahres, sowie den Vorschriften des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt Seite 145 fg.) und des angezogenen Wahlreglements vom 28. Mai 1870 nachzugehen.

Dresden, den 19. September 1881.

Ministerium des Innern.
v. Rostk-Ballwig.

Muß.

Zu Commissaren für die Wahlen zum deutschen Reichstage sind ernannt worden für den 1. Wahlkreis der Amtshauptmann von Zahn in Zittau, für den 2. Wahlkreis der Regierungsassessor von Wibleben in Löbau, für den 3. Wahlkreis der Regierungsrath von Döring in Bautzen, für den 4. Wahlkreis der Amtshauptmann von Meißel in Dresden-Neustadt, für den 5. Wahlkreis der Stadtrath Bönick in Dresden, für den 6. Wahlkreis der Amtshauptmann Dr. Schmidt in Dresden-Alstadt, für den 7. Wahlkreis der Amtshauptmann von Boffe in Meissen, für den 8. Wahlkreis der Regierungsrath Lingke in Dresden, für den 9. Wahlkreis der Regierungsrath Hassel in Dresden, für den 10. Wahlkreis der Amtshauptmann Wittgenstein in Döbeln, für den 11. Wahlkreis der Amtshauptmann von Gottschalk in Grimma, für den 12. Wahlkreis der Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin in Leipzig, für den 13. Wahlkreis der Geheime Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Plagmann in Leipzig, für den 14. Wahlkreis der Regierungsassessor von Brück in Worna, für den 15. Wahlkreis der Amtshauptmann Freiherr von Weissenbach in Flöha, für den 16. Wahlkreis der Oberbürgermeister Dr. Andrés in Chemnitz, für den 17. Wahlkreis der Geheime Regierungsrath Amtshauptmann Freiherr von Hausen in Glauchau, für den 18. Wahlkreis der Amtshauptmann von Bose in Zwickau, für den 19. Wahlkreis der Regierungsrath Ficker in Zwickau, für den 20. Wahlkreis der Amtshauptmann von Kirchbach in Marienberg, für den 21. Wahlkreis der Amtshauptmann Freiherr von Birsing in Schwarzenberg, für den 22. Wahlkreis der Amtshauptmann von Polenz in Auerbach, für den 23. Wahlkreis der Amtshauptmann von Wetk in Plauen.

Bekanntmachung.

Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. dies. Mon.,

bleiben die hiesigen amtshauptmannschaftlichen Canzleilocalitäten wegen deren Reinigung geschlossen.

Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, den 22. September 1881.
v. Boffe.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Laut Verordnung des Hohen Königlich Ministerium des Innern vom 2ten dieses Monats hat die Auslegung der Wählerlisten für den Deutschen Reichstag am 28. dieses Monats zu beginnen, was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Wählerliste des hiesigen Stadtbezirks vom 28ten dieses bis mit 7ten nächsten Monats zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathsexpedition ansieht und daß etwaige Einsprüche gegen diese Wählerliste nach § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt für das Jahr 1870 Seite 276) innerhalb 8 Tagen nach Beginn der Auslegung derselben, also bis spätestens den 5ten nächsten Monats, bei dem unterzeichneten Bürgermeister entweder schriftlich anzuzeigen oder zu Protocoll zu erklären sind.

Wilsdruff, am 22. September 1881.

Der Bürgermeister:
Ficker.

Tagesgeschichte.

Der umgearbeitete Entwurf über Unfallversicherung wird, ungeachtet aller entgegenstehenden Nachrichten, in der nach Neujahr beginnenden Reichstagssession bestimmt vorgelegt worden, ebenso ein Gesetz wegen Einführung des Tabakmonopols, welches gegenwärtig im Reichshofamt ausgearbeitet wird. Als Material zu dieser Bearbeitung dienen die Ermittlungen der Enquetekommission.

Eine kurze Zusammenstellung der Berichte der Handelskammern über das Jahr 1880 wird in Bälde auf Veranlassung des Vorstandes des Vereins für Handelsfreiheit im Druck erscheinen. Man wird sich dann überzeugen können, ob die Mehrzahl der Handelskammern sich für oder gegen die Zolltarifreform vom Jahre 1879 aussprechen.

In Prag fing die Gemeindevertretung plötzlich statt in deutscher in czechischer Sprache mit dem Prager Plakkommando zu korrespondiren an, — das war der Statthaltereier denn doch zu stark und sie ordnete an, daß sämtliche Gemeindeämter Böhmens mit den Armeebehörden nur in deutscher Sprache als der Kommandosprache der Armee zu verkehren hätten. Ausnahmen sind nur für jene kleinen Dorfgemeinden zugestanden, bei denen angenommen werden kann, daß kein Gemeindeangehöriger der deutschen Sprache genügend mächtig ist.

Paris, 20. September. Gestern Abend fand im Bahnhof Dole ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt, wobei 29 Personen verletzt wurden.

Russisches. Ein Tifliser Blatt erzählt: Neulich erkrankte plötzlich die ganze Osurgeti unter choleraähnlichen Symptomen. Sofort wurde aus Kutais telegraphisch ein Militärarzt herbeigerufen; bis zu der Ankunft desselben gelang es aber dem Ortsarzte, zu konstatiren, daß die Soldaten infolge Genusses verdorbenen Mehles erkrankt seien,

welches aus dem letzten türkischen Kriege als unbrauchbar übrig geblieben war, dennoch aber auf Befehl des Regimentskommandanten zum Broibacken verwendet werden mußte. Das hierdurch ersparte Geld behielt der Oberst für sich. Auch der aus Kutais angekommene Militärarzt konstatierte dieselbe Ursache der Erkrankung des ganzen Regiments, indem er von dem Kommissärbrot einem Schweine gab, welches kurz darauf unter gleichen Vergiftungssymptomen verendete. Dessenungeachtet gab der Militärarzt in seinem amtlichen Berichte „ungesunde Luft“ als Ursache der plötzlichen Erkrankung der Garnison an.

Echt russisch ist auch die Thatsache, daß auf der Orel-Witebsker Bahn im Juli die Maschinen angewiesen wurden, an 5 Stellen auf einer Strecke von 74 Werst vorsichtig zu fahren, weil die Schwellen versaut seien. Die Eisenbahverwaltung geniert sich also nicht, den schlechten Zustand der Bahn sogar amtlich zu dokumentiren, statt die faulen Schwellen durch gesunde zu ersetzen.

Die Nachricht vom Märtyrertod des Präsidenten Garfield zittert noch durch alle Herzen der ganzen Welt, am schmerzlichsten durch das amerikanische Volk, dem er so viel zu werden versprach. Nun da er durch seinen Tod besiegelt, was er wollte, leuchtet sein Ideal um so heller vor aller Augen und die Guten in Amerika werden nun um so energischer daran festhalten; es ist ein Same, der unvergängliche Früchte hervorbringen wird und muß, wenn man nicht an Allem verzweifeln will. Lincoln starb für die äußere Sklavenemanzipation, Garfield für die innere. Garfields Streben galt der moralischen Emanzipation, der Emanzipation des amerikanisch-republikanischen Geistes von jener unwürdigsten aller Streberei, deren Beweggrund die Geldgier, ja, nennen wir das Kind beim richtigen Namen: die amtliche Freibüterei war. Deshalb war ja die Besorgniß aller Gutgesinnten um das Leben des Verbliebenen eine so große, weil sie hinter dem schwarzen Vorhange jene schreckliche Partei lauern sahen.